

Südtiroler Kernobsternte übersteigt erstmals eine Million Tonnen

Walther WALDNER, Beratungsring

Anfang August wurde den Delegierten bei der Prognosfruit-Konferenz im südenglischen Ashford/Kent für Südtirol eine geschätzte Kernobsternte von 910.000 Tonnen vorgestellt, was ein Minus von 7% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet hätte. Tatsächlich geerntet wurden schließlich über eine Million Tonnen, 8% mehr als im Vorjahr.

HEUTE DIE VIERFACHE MENGE WIE VOR 50 JAHREN

Seit dem Jahr 1954 erfasst die Handelskammer Bozen die in Südtirol geerntete Kernobstmenge getrennt nach Äpfeln und Birnen sowie nach Sorten. Im Jahr 1960 wurden in Südtirol 270.000 Tonnen geerntet. Den größten Sprung verzeichnet die Statistik in den 80er Jahren. Die Mengensteigerung war eine Folge der Umstellung auf Dichtpflanzungen. Vor elf Jahren, im Jahr 1997, wurden in Südtirol erstmals mehr als 900.000 Tonnen Kernobst eingefahren. Von 1998 bis 2008 wurde diese Menge nur dreimal unterschritten (1998, 2000 und 2003). Der Trend zeigte aber weiter nach oben. Die beachtliche Mengensteigerung seit 1990 hat drei Gründe:

- Die Südtiroler Obstanbaufläche ist in den vergangenen 18 Jahren um 767 ha angestiegen. Die Landwirtschaftszählung von 1990 ergab eine Kernobstanbaufläche von 17.660 ha, im Jahr 2007 betrug sie, laut Agrar- und Forstbericht, 18.427 ha.
- Seit dem Beginn der 90er Jahre werden die Bäume nicht mehr als klassische „holländische Spindel“ mit 2,0 bis 2,5 m Baumhöhe erzogen, sondern als „große schlanke Spindel“

mit einer Baumhöhe von 3,5 m. Damit war eine weitere Steigerung der Flächenproduktivität möglich.

- Sowohl die chemische Fruchtausdünnung als auch die Handausdünnung wurden mehr und mehr verfeinert. Damit sind durch Alternanz bedingte größere Ertragsschwankungen auf ein Minimum gesenkt worden.

Heuer wurde die magische Zahl von einer Million Tonnen Kernobst in Südtirol erstmals deutlich überschritten (siehe Grafik). Im Durchschnitt wurde in Südtirols Apfelanlagen im zu Ende gehenden Jahr 2008 ein Hektarertrag von 57,5 t erzielt.

ABWEICHUNG ZWISCHEN SCHÄTZUNG UND ERNTE

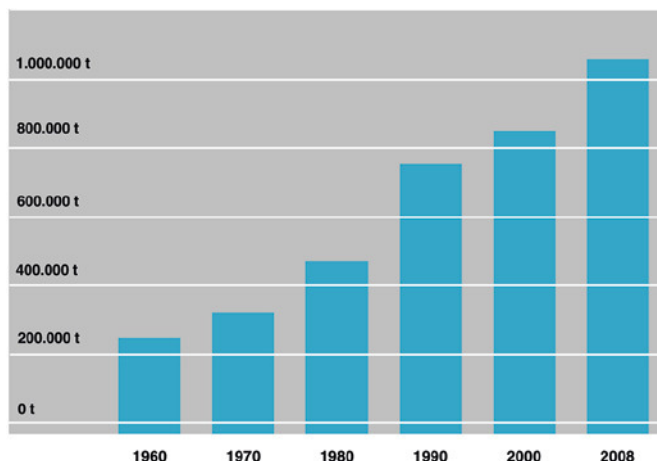
In den vergangenen drei Jahren wurde die Südtiroler Kernobsternte stets deutlich unterschätzt. Heuer übertraf die tatsächlich geerntete Kernobstmenge die Schätzung um 16,4%. Eine so große Abweichung hätte niemand erwartet, denn im Juli war die Fruchtgröße noch leicht unterdurchschnittlich. Auch sah es danach aus, als ob vor allem im Süden des Landes deutlich weniger Braeburn und Cripps Pink auf den Bäumen hängen würden. Offensichtlich ▶

Auf Südtirols Apfelbäumen wuchsen heuer mehr als 5 Milliarden Früchte.



► sind die Früchte von August bis zur Ernte noch überdurchschnittlich gewachsen und der Behang ist vor allem im Bauminneren unterschätzt worden. Für die überraschend hohe Erntemenge ist vor allem unsere Hauptsorte Golden Delicious verantwortlich, sie hat anstatt der erwarteten 366.000 t um rund 47.000 t mehr Ernte gebracht und damit das gute Vorjahresergebnis um 31.000 t übertroffen. Auch Gala, unsere mengenmäßig zweitwichtigste Sorte, hat mit 153.000 t im Vergleich zur Vorjahresernte um weitere 14.000 t zugelegt. Dabei hatte es noch im August danach ausgesehen, als ob Golden Delicious um 14% und Gala um 5% weniger Ertrag bringen würden. Bei Braeburn wurden zwar um 2.000 t weniger geerntet wie im Vorjahr, aber um 10.000 t mehr als erwartet,

Grafik:
Kernobsternten
in Südtirol,
1960 – 2008.



bei Fuji um 3.000 t mehr geerntet als ursprünglich geschätzt. Selbst von Cripps Pink, der Sorte, die besonders unter den Spätfrösten gelitten hat, sind 1.000 t mehr abgeliefert worden als erwartet. Red Delicious hat die hohen Ernterwartungen erfüllt, aus den geschätzten 107.000 t sind letztlich 108.000 t geworden. Das

Plus bei diesen mengenmäßig ins Gewicht fallenden Sorten hat zum heurigen Rekordergebnis geführt. Die überraschend hohe Menge war für etliche unserer Vermarktungsbetriebe eine logistische und organisatorische Herausforderung. Es musste Leergut herbeigeschafft und zusätzlicher Lagerraum angemietet werden.

Tabelle: Südtiroler Apfel- und Birnenernte 2008 in Tonnen.

Äpfel	Tafelware	Bioware	Schälware	Insgesamt
Golden Delicious	398.645	14.076	90	412.811
Gala	144.211	7.809	1.251	153.271
Red Delicious	105.239	2.516	0	107.756
Braeburn	70.059	3.964	2.337	76.361
Fuji	54.808	1.536	1.296	57.640
Granny Smith	55.583	713	68	56.364
Cripps Pink	24.194	1.040	995	26.228
Jonagold	14.102	1.302	681	16.085
Morgenduft Dallago	10.485	135	258	10.878
Morgenduft	6.562	543	3.337	10.442
Winesap	9.099	53	156	9.307
Pinova	6.048	913	159	7.120
Idared	3.271	682	132	4.085
Jonagored	3.711	199	60	3.969
Verschiedene Sorten	1.528	1.759	76	3.363
Rubens	1.375	24	15	1.415
Elstar	1.052	112	133	1.297
Gloster	226	121	0	348
Ozark Gold	282	4	0	286
Jonathan	77	90	73	239
Summerred	76	7	28	111
Summe	910.633	37.598	11.145	959.376
Faller				97.154
Faller Bio				2.172
Äpfel insgesamt				1.058.702
Birnen				
Williams Christbirne	273	19		292
Kaiser Alexander	36	4		40
Verschiedene Birnensorten	5	1		6
Faller Birnen				403
Summe	314	24		741
Kernobst insgesamt	910.947	37.622	11.145	1.059.443

Quelle: Handelskammer Bozen

BIOWARE ERNEUT BEACHTLICH GESTIEGEN

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge von Kernobst aus biologischem Anbau um 28% auf 37.600 t gestiegen. Golden Delicious ist auch im Bioanbau die wichtigste Sorte (37%), gefolgt von Gala (21%) und Braeburn (11%). Nachdem die Südtiroler Bio-Anbaufläche rund 1.000 ha beträgt, liegen die durchschnittlichen Hektarerträge knapp unter 40 t und damit deutlich unter jenen aus dem konventionellen Anbau.

9% FALLOBST

Gut 9% der angelieferten Äpfel waren Fallobst. Das ist im langjährigen Vergleich ein hoher Prozentsatz. War es im Vorjahr ein außergewöhnlich starker Nordföhn in der ersten Septemberwoche, der vor allem im mittleren und unteren Vinschgau sowie im nördlichen Burggrafenamt große Mengen an Früchten von den Bäumen schüttelte, so sind heuer die großflächigen Hagelschläge die Ursache für den hohen Fallobstanteil. Allein der Hagelschlag vom 24. Juni hat zwischen Andrian und Bozen auf einer Fläche von rund 1.500 ha verheerende Schäden angerichtet.